Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 48

Artikel: Eine schwierige Botschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450893

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine schwierige Botschaft

Die Szene stellt den Warteraum vor dem Sprechzimmer des Ministerpräsidenten im Petersburger Winterpalast dar. Es ist niemand da.

Bürger Titschewenko betritt nach einiger Zeit den Raum. Er hält einen Brief in der Hand und sieht sich vorsichtig um. Er liest auf dem Türschild den Namen „Kerenski" und nickt befriedigt.. Er wartet, spuckt auf den Boden, wartet wieder, spuckt an die Wand und wartet abermals. Dann klopft er leise an die Türe. Er horcht mit angehaltenem Atem. Nichts zu hören. Er klopft wieder, lauter. Wieder nichts. Er poltert mit den Absätzen seiner Kriegsstiefel gegen die Türe. Nichts. Nun klinkt er die Türe auf und betritt den Arbeitsraum des Ministerpräsidenten. Es ist niemand da.

Man hört Schritte. Der Bürodiener und Lenin betreten zusammen das Zimmer.

Lenin (nimmt auf dem Präsidentenstuhle Platz).

Bürodiener (entfernt die Karte mit der Aufschrift „Kerenski" und befestigt an deren Stelle eine andere mit der Aufschrift „Lenin").

Lenin (zu dem Bauern): Was wollen Sie?

Bauer: Ich habe einen Brief für den Bürger Ministerpräsidenten Kerenski.

Lenin: Zu spät. Er hat soeben den Posten verlassen. Wenn ich Ihnen vielleicht dienen kann...

Bauer: Nein. Danke. Ich muß Herrn Kerenski persönlich... (Er geht wieder in das Vorzimmer und will sich entfernen.)

Bürodiener (kommt in diesem Augenblick und wechselt die Karte Lenins gegen eine solche mit der Aufschrift „Terestschenko". Er sieht den Bauern und fragt): Was wollen Sie?

Bauer: Ich wollte dem Herrn Ministerpräsidenten...

Bürodiener (fällt rasch ein): Er ist drinnen. Sie können eintreten.

Bauer (betritt das Arbeitszimmer).

Terestschenko (der gerade im Begriffe ist, den Platz, den Lenin verlassen hat, einzunehmen): Sie wünschen?

Bauer: Ich soll einen Brief für Herrn Ministerpräsidenten Kerenski abgeben...

Terestschenko: Da hätten Sie früher kommen müssen. (Mißtrauisch): Wollen Sie etwa auch Ministerpräsident werden?

Bauer: Hm... Daran habe ich noch nicht gedacht.

Terestschenko: Dann darf ich Sie wohl bitten, im Vorzimmer Platz zu nehmen.

Bauer (zieht sich resigniert in das Vorzimmer zurück. Nachdem er nachdenklich dreimal ausgespuckt hat, entschließt er sich endgültig zum Rückzug. Er wandelt mißmutig durch die weiten Gänge des Palastes).

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Die Jungfrau von Orleans", Tragödie von Fr. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Dollarprinzessin", Operette von L. Fall.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: Dramatischer Verein: „E silberi Hochsig", Dialektlustspiel von Ernst Eschmann. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat", Schauspiel von H. Sudermann.

Corso-Theater

Samstag und Sonntag und täglich:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Stadelhof-Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"

Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

Druckarbeiten für jeden Zweck liefert prompt und zu mässigen Preisen die Buchdruckerei JEAN FREY, ZÜRICH.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Klein's Café-Restaurant Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
1827 Künstler-Konzerte!

Café-Restaurant „Apollohof"

Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Bürodiener (keucht hinter ihm her und ruft): He! Sie! Bauer!

Bauer: Hä!

Bürodiener: Sind Sie nicht der Mann, der einen Brief für den Herrn Ministerpräsidenten Kerenski abzugeben hat?

Bauer: Ja.

Bürodiener: Kommen Sie! Schnell! Er hat soeben wieder die Regierung angetreten.

Bauer und Bürodiener (eilen rasch dem Vorzimmer zu. Wie Sie es betreten, sieht der Bauer mit Genugtuung, daß an der Türe zum Arbeitszimmer eine Karte befestigt ist, auf der Kerenskis Name steht).

Stimme (aus dem Arbeitsraume, laut, lärmend, scheltend): Bürodiener! Wo stecken Sie?

Bürodiener (eilt hinein).

Trotzki (sitzt auf dem Präsidentenstuhle, hält seine Visitenkarte in der Hand und ruft): Da! Befestigen Sie das draußen. Man muß doch wissen, wer an der Reihe ist.

Bürodiener (wechselt resigniert die Türschilder. Zum Bauern): Was brauchten Sie wegzulaufen! Jetzt ist natürlich wieder ein anderer dran. Nehmen Sie doch Platz. Eine Viertelstunde müssen Sie nun schon warten. (Eilt ab in das Zimmer.)

Trotzki (verläßt soeben das Zimmer).

Lenin (tritt ein).

Bürodiener: Herr Ministerpräsident! Wenn das so weiter geht .... Ich kann das nicht mehr allein machen. Ich muß eine Hilfe haben.

Lenin: Sagen Sie das meinem Nachfolger. Hier! (gibt ihm seine Karte). Befestigen Sie das draußen.

Bürodiener (tut es. Wie er den Raum wieder betritt, sieht er Kerenski den Stuhl einnehmen).

Kerenski (schreit ihn an): Bürodiener! Schnell! Machen Sie diese Karte an der Türe fest ....

Bürodiener (ohne den Befehl auszuführen — ruft Kerenski zu): Einen kleinen Augenblick, Herr Ministerpräsident .... (Er eilt unter die Türe und schreit den Bauern an): Schnell! Er ist gerade drin.

Bauer und Bürodiener (stürzen in das Zimmer, das Kerenski gerade verläßt, während Terestschenko es betritt.)

Bürodiener (zum Bauern): Es bleibt uns nichts übrig: Wir müssen ihm von hinten beikommen. Folgen Sie mir. (Sie gehen zusammen durch einige Gänge, bis sie das Hinterzimmer zum Präsidentenraume erreichen.)

Bürodiener: Hier muß er sich mensch-

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Zu essen im Metzgerbräu bei bescheidenen Preisen vorzüglich

Vegetarisches Restaurant
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süssen Most.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

„Bodega Española" Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art
liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei in Zürich.

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Herisau

Restaurant **St. Gotthard**
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„Zum Greifen" Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
52 Besitzer: EMIL HUG

„Bollerei" Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1
Bekannt prima Küche. Dîners à 1.70 u. 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Badanstalt „Lindenhof"
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut. Peinlichste Reinlichkeit.

BASEL
Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Suchst du Verbindung in Stadt und Land.
So mach' zunächst deine Ware bekannt,
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter" ein Inserat.

BERN
„BUBENBERG"
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

LUZERN
ROSENGARTEN
:-: Damen-Kapelle :-:
Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht
Grosses Konzert-Lokal 1699
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche – Saisonspezialitäten – Eigene Wiener-Conditorei

licher Berechnung nach mindestens dreimal so lang aufhalten, wie drinnen.

Kerenski, Lenin und Trotzki (drängeln sich an der Türe zum Ministerpräsidentenzimmer).

Tereschtschenko (verläßt soeben den Präsidentenraum).

Kerenski (dem es gelingt, die zwei Konkurrenten beiseite zu schieben, entwischt in den Arbeitsraum).

Bauer (zum Bürodiener): Wonach stellen sich die Herrschaften hier an?

Bürodiner: Nach der Ministerpräsidentschaft. — Hier also bleiben Sie. Und sowie er wieder heraus kommt, geben Sie ihm den Brief. Das hat dann das Gute, daß er ihn bis zum nächsten Amtsantritt wenigstens flüchtig übersliegen kann. Paul Altheer

Tischgespräch in England

Hausherr (großer Weinkenner, erzählt): .... und dann machten wir für mehrere Tage Station in einem kleinen Ort in Gloucestershire, weil wir alle fanden, daß sie dort einen so vorzüglichen Keller haben.

Dame (erstaunt): Tatsächlich? Ich hätte nie geglaubt, daß sich die Slieger schon so weit nach Westen vorwagen .... Jason

Das neue Grütlilied

Zur Hindenburgfeier auf dem Rütli.

Von Serne sei herzlich gegrüßet,
Du stilles Gelände am See,
Wo spielend die Welle zerfließet,
[: Genähret vom ewigen Schnee! :]

Gepriesen sei „deitsche" Stätte,
Du „urchig germanisches" Land,
Wo sprengten der Sklaverei Kette
[: Die „Väter" mit mächtiger Hand! :]

Wir hatten seit grauem Alter
Drei Eidgenossen mit Sug:
Den Arnold, den Werner, den Walter,
[: Und glaubten, wir hätten genug! :]

Nun gibt es, scheint's, noch einen „Neuen",
Den „Hindenbursch" — ei, der Taus! —
Dess' woll'n wir uns männiglich freuen,
[: Nun erst sind wir ganz fein heraus! :]

Jetzt kann es uns gar nicht mehr fehlen,
Wir jubeln: Hurra! Hurra!
Will einer die Freiheit uns stehlen:
[: Keene Angst — „Hindenbursch" ist ja da! :]

Jetzt, Rütli, sei doppelt gegrüßet,
Nie wird nun dein Name vergehn —
Doppelt sicher der Rhein nun noch fließen
[: Und „länger" die Alpen bestehn! :] J. S.

Englischer Humor

An der Türe des Arztes: Sagen Sie, bitte, dem Herrn Doktor, er möchte sofort zu mir kommen. Unsere Köchin ist die Treppe heruntergefallen und hat sich ein Bein gebrochen; das Hausmädchen hat die Pocken und meine beiden Jungens sind von einem Auto überfahren worden.

Hausmädchen: Ich bedaure sehr, der Herr Doktor ist nicht zu Hause. Er ist nämlich beim gestrigen Luftangriff in die Luft geschleudert worden und ist bis jetzt nicht wieder auf die Erde gekommen. Jason

Beinahe

Kerenski (nachdem er den Bericht des „Volksrecht" über die Tumulte in Zürich gelesen): Jetzt fahr i uf Züri, det lauft meh!

Thyrrhal
ist
das ideale Zahn-Wasser
Schweizer - Fabrikat
Preis: Fr. 1.20 u. 1.50
1708
Allein. Fabrikant: A. Laszlo, Zürich 1

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6
Homöopath. Spezialarzt. Haut- u. Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung
Riedtlistrasse 19 — Telephon: Hottingen 60.75

G. Kurtz Photographie Badenerstr. 137
Atelier für Portrait
Reprodukt. u. Projektion
(Sonntags geöffnet)
Spez.-Abt. Amateur - Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrössern. Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.

Wildisches Haarwasser

Klagen Sie über Haarausfall
dünnen Haarwuchs
so empfehle 1723
Wild'sche Haarpflege
Wild'sche Haarwasser
Zu beziehen bei der Erfinderin:
Frau L. Wild, Kramgasse 4 II, Bern.

ROS
BESTE SCHUH-CRÈME
A. SUTTER
OBERHOFEN/THURGAU

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes üb. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 47.

Rheumatismus
Antalgine 1809
ist das beste Mittel gegen sämtliche Formen des Rheumatismus, es heilt die hartnäckigsten Fälle. Preis der Flasche von 120 Pillen 6 Fr. gegen Nachnahme. Broschüre auf Verlangen gratis.
Apotheke BARBEZAT, Payerne.

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente
können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr auf einmal zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittelst Posteinzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 kostenfrei bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

Es gibt keine Drucksachen
Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.
welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!
Jean Frey, Zürich
Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt Exlepäng, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6.60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: Max Hooge, Basel 18. 1810

420,000
Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10,000, 5,000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. Lose à Fr. 1.— versendet Fr. Imbach-Amrein, Weinmarkt Nr. 13—4, Luzern. 1816

Briefmarken-
Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823
An- u. Verkauf, Tausch. Preisliste gratis u. frko.
Auswahl - Sendungen.
F. Fournier's Nachf., Genf I.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 3.—. Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1778